

Paracetamol nur noch auf Rezept

Berlin. (AFP) Das weit verbreitete Schmerzmittel Paracetamol ist vom 1. Juli an verschreibungspflichtig, wenn in einer Packung mehr als zehn Gramm davon enthalten sind. Darauf wies gestern in Berlin die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) hin. Paracetamol könne Leberschäden verursachen, wenn ein Erwachsener einmalig mehr als zehn bis zwölf Gramm oder über einen längeren Zeitraum mehr als 7,5 Gramm täglich einnehme.

Kampusch denkt an Auswanderung

Wien. (dpa) Natascha Kampusch (19), österreichisches Entführungsoffer, denkt nach den Veröffentlichungen über persönliche Details aus der Zeit ihrer Gefangenschaft darüber nach, Österreich zu verlassen. Die junge Frau sagte, nach den Berichten einer Gratiszeitung „kann ich derzeit nichts ausschließen“. „Ich bin ja einiges gewöhnt, aber dann noch Opfer der schmutzigen Gier des Boulevards zu werden, ist ein neuer Schlag in die Magenrupe“, sagte sie der „Kronenzeitung“.

Schatzsucher festgenommen

Sofia. (dpa) In Bulgarien sind zwei deutsche Schatzgräber bei der Suche nach antiken Kunstgegenständen festgenommen worden. Sie wurden mit zwei einheimischen Helfern bei Hissarja in Mittelbulgarien gefasst, teilte die Polizei gestern mit. Die mit Metalldetektoren ausgerüsteten Deutschen im Alter von 44 und 48 Jahren wurden in einem archäologisch interessanten Gebiet ertappt.

Haft für deutschen Kinderschänder

Phnom Penh. (AFP) Wegen des sexuellen Missbrauchs eines 14-jährigen Mädchens in Kambodscha ist ein Deutscher zu zwei Jahren Haft verurteilt worden. Ein Gericht in Phnom Penh sah es als erwiesen an, dass der 61-jährige Kölner das Mädchen sexuell missbraucht hatte, wie Staatsanwalt Sok Kalyan gestern mitteilte. In dem kurzen Gerichtsverfahren sagte das Mädchen als Zeugin aus. Der Angeklagte wies die Schuld von sich.

Amy Winehouse droht Gefängnis

London. (ddp) Sängerin Amy Winehouse droht angeblich wegen Angriffen auf zwei Männer eine Haftstrafe. Die 24-Jährige soll nach ihrem Drogenentzug einen Rückfall erlitten und in der Nacht zu gestern einem Mann eine Kopfnuss verpasst haben, wie die britische Zeitung „The Sun“ berichtete. Einem weiteren Mann soll Winehouse ins Gesicht geschlagen haben, als er den Billardtisch nicht räumen wollte.

E-MAIL:

tagesrundschau
@westfaelische-rundschau.de



Anonymer Millionär rettete Karlheinz Böhms Gala

Beinahe wäre die Spenden-gala zum 80. Geburtstag von Karlheinz Böhm schief gegangen. Zwar überreichte Schauspieler Wolfgang Stumph dem Gründer der Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“ am Ende der ZDF-Sendung am

Mittwoch einen Scheck über 6,3 Millionen Euro, davon stammte aber mehr als ein Drittel von einem Millionär, der anonym bleiben möchte. Stumph hatte zu Beginn der Sendung gewettet, dass mindestens vier Millionen Euro in die Kasse

der Hilfsorganisation kommen würden. Die Summe wäre knapp verfehlt worden, wenn nicht ein einziger Spender 2,5 Millionen Euro gegeben hätte. „Das ist außergewöhnlich“, so ein ZDF-Sprecher in Mainz, wenn nicht einem Unternehmen

dafür die Gelegenheit gegeben werde, sich vor einem Millionen-Publikum zu präsentieren. Aber genau das Gegenteil will der Spender: Er möchte unerkannt bleiben. Dass es ihn gibt, daran bestehen keine Zweifel. „Der Spender ist echt“, ver-

sicherte gestern eine Sprecherin von „Menschen für Menschen“. Natürlich war Karlheinz Böhm (Mitte) begeistert, genauso wie seine Ehefrau Almaz und Stephanie (links) und Wolfgang Stumph (rechts). (Bild: Jörg Koch/ddp)

Hoher CO₂-Gehalt in deutschen Klassenzimmern kann zu Wahrnehmungsstörungen führen

Schülern reicht die Luft nur 20 Minuten

Von Philip Ritter

Bremen. Was viele bereits ahnten, wurde jetzt bewiesen: In deutschen Klassenzimmern herrscht „dicke Luft“. Extrem hohe CO₂-Konzentrationen und akuter Sauerstoffmangel bringen Schüler und Lehrer zum Gähnen.

Miese Noten, müde Schüler und schlechtes Abschneiden bei der Pisa-Studie: Für all das könnte ein farb- und geruchloses Gas mitverantwortlich sein, das normalerweise gerade mal 0,036 Prozent unserer Atemluft ausmacht: Durch zu viel CO₂ werden Schüler und Lehrer schläfrig, unaufmerksam und lernfaul. Ideale Voraussetzungen für schlechten Unterricht also.

Und in vielen deutschen Klassenzimmern ist die CO₂-Konzentration offenbar zu hoch – allem Anschein nach sogar viel zu hoch: Während 225 Unterrichtsstunden un-

tersuchten Wissenschaftler der Universität Bremen CO₂-Konzentration, Herzfrequenz und Lärmpegel an zwei Grundschulen und einer Gesamtschule in Bremen und Niedersachsen – mit erstaunlichem Ergebnis: In 22 Prozent der Unterrichtszeit (bei einer 45-minütigen Unterrichtsstunde sind das fast zehn Minuten) waren die Atemluftverhältnisse in den Klassenräumen derartig mies, dass mit „Störungen der



Dicke Luft in deutschen Schulen muss nicht sein. (dpa)

Wahrnehmung zu rechnen“ war. Teilweise registrierten die Sensoren CO₂-Konzentrationen von 2700 Parts per Million (ppm) – ab 1500 ppm können Wahrnehmungsstörungen auftreten.

Dabei liegt die Lösung des Problems auf der Hand: Regelmäßiges Lüften nach 20 Minuten würde die Aufmerksamkeit deutlich steigern. „Der CO₂-Anteil wird dadurch praktisch auf Null gesenkt“, erklärt Dr. Gerhart Tiesler, einer der Frischluft-Forscher aus Bremen. „Durch treten weniger Ermüdungserscheinungen auf, der Lärmpegel sinkt und weniger Disziplinierungsmaßnahmen sind nötig.“ Auffallend oft gähnt wird nicht nur in Schulen: Überall dort, wo viele Menschen auf engem Raum zusammenkommen, steigt der CO₂-Gehalt. „Großraumbüros sind ebenso betroffen“, so Tiesler, „auch Hörsäle ohne Klimaanlage.“ Deshalb installieren viele

Unternehmen inzwischen CO₂-Sensoren, die Warntöne abgeben oder automatisch die Fenster öffnen, wenn der Kohlenstoffdioxid-Anteil eine bestimmte Grenze überschreitet. Seit einigen Jahren vertreibt die Firma „J. Dittrich Elektronik“ in Baden-Baden „Luftgüte-Ampeln“ zum Preis von etwa 130 Euro – zu den Abnehmern gehören auch Schulen, vor allem in Bayern und NRW. „Oft haben die Schulen aber kein Geld für so etwas“, sagt Firmenprecherin Bärbel Dittrich. Für CO₂-gefährdet hält sie auch Wartezimmer in Arztpraxen. „All die Orte eben, an denen mehr als sechs Leute zusammenkommen und viel reden.“

Das NRW-Schulministerium reagierte gelassen auf die Studie: „Wir sehen keinen Anlass, ein Reglement für die Lüftung herauszugeben“, teilte ein Sprecher mit. „Die Lehrer wissen selbst am besten, wann ein Klassenraum zu lüften ist.“

INFO

Unfallrisiko senken

- Um Konzentration und Belastbarkeit zu steigern, empfehlen die Urheber der Studie regelmäßiges Lüften: Nach jeweils 20 bis 30 Minuten Unterricht sollten die Fenster der Klassenräume für zwei bis drei Minuten geöffnet werden.
- Je länger der Schultag sei, desto länger müssten die Pausen zwischen den Unterrichtsstunden sein. Dadurch sinke auch das Risiko für Schulunfälle.
- Unterrichtsstunden sollten nicht länger als 45 Minuten dauern. Von 90-minütigen Einheiten sei abzuraten.

Kommissar Zufall bescherte der Kripo einen großen Fang

Millionendieb im Zug gefasst

Von Paul Winterer

Fürstenfeldbruck. (dpa) Die Handschellen klickten im Zug, und Kommissar Zufall half kräftig mit: Der seit mehr als einem Jahr gesuchte Millionendieb Sven Kittelmann ist gefasst.

Bei einer Routinekontrolle wurde der 32-Jährige im Zug von Nürnberg nach Dresden von zwei Beamten in Zivil festgenommen, wie die zuständige Kripo in Fürstenfeldbruck gestern bestätigte. Kittelmann hatte am 20. Januar 2007 als Fahrer eines Geld-

transporters nahe München einen Kollegen überlistet – und war mit 3,6 Millionen Euro Beute geflohen.

Der aus Thüringen stammende Mann saß am Mittwoch seelenruhig im Interregio 3087 von Nürnberg nach Dresden und schaute aus dem Fenster, schilderte der Fahnder German Forst die Festnahme. „Er wies sich mit seinem Personalausweis aus.“ Bei der Schleierfahndung dürfen die Polizisten ohne konkreten Verdacht Personen- und Autokontrollen entlang der Grenzen vornehmen. Nachdem die Überprüfung

ergab, dass Kittelmann weltweit zur Fahndung ausgeschrieben war, fragte ihn der Beamte, ob er schon einmal etwas mit der Polizei zu tun gehabt habe. „Nee“, habe Kittelmann knapp erwidert. „Er war völlig relaxt“, schilderte Forst. Im Rucksack fanden die Polizisten zwei mit Klebeband umwickelte Geldbündel, ein weiteres in der Jackentasche. Zusammen „ein niedriger fünfstelliger Betrag“, wie der Leiter der Sonderkommission „Sven“, Günther Bihler, sagte. Wo der Rest der Beute ist, wollte der Räuber nicht verraten.

Zwei Stuntmen am Gardasee verletzt

Bereits dritter Unfall bei Dreharbeiten zu 007

Von Katie Kahle

Rom. (dpa) Der 22. James-Bond-Film scheint unter keinem guten Stern zu stehen.

Nachdem die Dreharbeiten für „Quantum of Solace“ am Gardasee wegen heftiger Regenfälle immer wieder verschoben wurden, kam es jetzt zum dritten Autounfall. Zwei Stuntmen prallten am Mittwoch mit einem Auto erst gegen einen Lastwagen und dann gegen eine Mauer. Beide erlitten dabei Verletzungen,

einer von ihnen schwere. Bereits am Vortag war es zu einem leichten Unfall gekommen, bei dem jedoch niemand verletzt wurde.

Offensichtlich macht immer wieder dieselbe Szene Schwierigkeiten: Mit halbsprecherischer Geschwindigkeit rast ein Aston Martin über eine norditalienische Landstraße, in bewährter Manier hängt James Bond seine Verfolger ab, während deren Auto prompt mit einem Lastwagen zusammenprallt und als Feuerball in den See stürzt.

DER DIE DAS

DIE Hollywoodschauspieler Tom Cruise und Katie Holmes haben für die Feier zum zweiten Geburtstag ihrer Tochter Suri offenbar keine Kosten gescheut. 100 000 Dollar hätten sie für die Party, die unter dem Motto „Schmetterlinge“ stand, ausgegeben, berichtete das US-Magazin „In Touch“. 24 enge Freunde seien geladen gewesen. 17 000 Dollar inves-



Teure Party: Katie Holmes und Tom Cruise (ddp-Bild)

tierte das Paar demnach allein in Blumenschmuck – darunter Blumenkränze für die Gäste – und rund 5000 Dollar in Gebäck.

DER Ex-Beatle Paul McCartney will mit einem Open-Air-Konzert in Kiew einen Beitrag zur Verständigung unter den Ukrainern leisten. McCartney werde am 14. Juni vor tausenden Menschen ein Gratis-Konzert auf dem Unabhängigkeits-



Will die Ukrainer versöhnen: Paul McCartney (Reuters)

platz geben, teilte das Management gestern in London mit. Das „Konzert der Unabhängigkeit“ sei eine „unabhängige soziale Initiative, die darauf zielt, das Vertrauen und die Verständigung in der ukrainischen Gesellschaft zu stärken“.

DER Modedesigner Wolfgang Joop kocht so oft es geht für die Mitarbeiter seiner Firma. „Wann immer es möglich ist,



Kocht für seine Mitarbeiter: Wolfgang Joop (dpa-Bild)

koche ich selbst. Zum Beispiel Risotto. Ein Risotto nämlich, finde ich, das tröstet einen so“, sagte Joop der „Zeit“. Für ihn sei es der „Luxus seines Lebens“, mit den Mitarbeitern seiner Modefirma mittags gemeinsam zu essen. „Alle zusammen um einen großen Tisch. Wie früher“ in seiner Großfamilie, sagte er.

DER Rolling-Stones-Sänger Mick Jagger (64) hat die demnächst erscheinende Autobiografie seines Bandkollegen Keith Richards (64) verhöhnt. „Um eine Biografie zu schreiben, muss man doch erst einmal in der Lage sein, sich an sein Leben zu erinnern“, sagte Jagger der Zeitung „Daily Mail“.